

Anliegen Frau Schwaiger Diana

Diana würde gern im Zentrum von St. Anton einen Malraum mieten. Dort Kurse anbieten und unter anderem für Kinder und Senioren Malkurse zum Selbstkostenbeitrag anbieten.

Wir würden dies als zusätzliches Angebot für Kindergarten und Schule sehen.

Sie hat sich für den Raum im betreubaren Wohnen, in dem jetzt Pepi Spiss und Lisa Krabichler ihre Kunst betreiben, interessiert.

Diana könnte sich auch ein Teilen des Raumes vorstellen.

Es war nur eine Anfrage. Diana will niemanden vertreiben.

Diana hat mit dem Bürgermeister bereits im Herbst und erneut im Frühjahr Gespräche über ihr Vorhaben geführt. Im Frühjahr ist das Thema durch einen Zufall bei einem Gespräch beim Frisör bei mir gelandet.

Ich habe daraufhin Diana gebeten mit Tanja Senn, da sie die Obfrau des Kulturausschusses ist, zu sprechen. Das hat sie getan. Tanja hat das Thema in der Ausschusssitzung dann behandelt und auch für sehr gut befunden. Alle haben in diesem Ausschuss die Idee einen Malraum in mitten von Schule und Kindergarten für sehr gut befunden. Es war auch klar, dass dieser Raum von Lisa und Pepi Spiss bereits besetzt ist.

Frau Lisa Krabichler war ebenso bei dieser Sitzung dabei. Lisa sagte dann, sie würden in jedem Fall einen großen, hellen Raum brauchen, aber er müsse nicht unbedingt so zentral im betreubaren Wohnen sein!

Wenn Lisa in dieser Sitzung gesagt hätte – wir brauchen diesen Raum unbedingt in dieser Lage - dann wären wir gar nicht weiter auf die Anfrage von Diana eingegangen und es hätte ihr abgesagt werden müssen.

„Lisa und Pepi haben unseren vollsten Respekt für ihre kulturelle Arbeit.“

Es hat uns dann erstaunt, dass in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung mit keinem Wort das Anliegen von Diana vorgetragen wurde.

Hat es dieses Vorhaben nicht wenigstens verdient, dass mit Diana von offizieller Seite her gesprochen wird und erörtert wird, ob es möglich ist oder nicht?

Möglichweise nach Absprache mit Lisa und Pepi nach einem alternativen Raum für Kunst zu suchen und Diana die Möglichkeit zu geben, ihren Traum zugunsten von Kindern und Senioren zu leben?

Wenn kein Raum gefunden würde, würden wir das vollumfänglich akzeptieren, nur etwas einfach nicht zu bearbeiten, finden wir nicht in Ordnung.

Es wurde im Sitzungsbereich bei einer Sitzung der Bürgermeisterliste und auch im privaten Bereich behauptet: „Diana ist die Schwester von Karins bester Freundin und deshalb macht sie sich für das Anliegen von Diana stark.

Diese Aussage ist in erster Linie dumm, unwahr und sehr unfair.

Diese Anschuldigung möchte ich (Karin) auf das schärfste von mir weisen!!

Ich (Karin) glaube nicht, dass mir jemand vorwerfen kann, in dieser oder den vergangenen Perioden in irgendeiner Form eigennützig gehandelt haben!

Ich (Karin) fühle mich persönlich angegriffen - solche Aussagen sollten in einem funktionierenden Gemeinderat keinen Platz haben.

Später erfuhr ich (Karin), ebenfalls im privaten Umfeld, dass zu Diana gesagt wurde: „Dein Anliegen wurde abgelehnt“

Nun unsere Frage: wer hat es abgelehnt? Die Bürgermeisterliste?

Falls ja, dann braucht es im Gemeinderat ja eigentlich nur noch eine Liste, oder?

Wir würden das Anliegen von Diana als große Bereicherung für Schule und Kindergarten sehen. In welchem Raum auch immer. Aber eben für die Arbeit mit Kindern und Senioren wäre dieser Raum ideal.

Sie ist eine Frau mit Herzblut für das, was sie macht. Sie könnte damit sicherlich viel bewirken.

Danke, Karin Kössler für die Liste Gleichgewicht.